



Bei der Bundesfotoschau besonders zahlreich vertreten waren Landschaftsbilder, Verkehrsaufnahmen und Tierfotografie.

Foto: Fotoclub/Maurer

Preise für Freisener Fotos

Matthias Maurer Dritter bei Deutscher Fotomeisterschaft

In Mühlheim am Main fanden die Ehrungen der Bundesfotoschau 2010 statt. Hierbei erzielte der Fotoclub Tele Freisen ein hervorragendes Ergebnis, elf Autoren waren erfolgreich.

Freisen. 3565 Werke von 725 Autoren hatte die Jury der „78. Deutschen Fotomeisterschaft – Bundesfotoschau (Papierbilder)“ des Deutschen Verbandes für Fotografie bewertet. Jetzt war die Preisverleihung in Mühlheim/Main beim roland photoclub. Wenn es auch für den Fotoclub Tele Freisen nicht für die beiden Plätze ganz vorne gereicht hat – Deutscher Meister wurde der Nürnberger Photoklub und Zweiter die Fotogruppe Objektiv VSE – erzielte der Club ein vorzügliches Ergebnis. So belegte Matthias Maurer in der

Einzelwertung der Jungfotografen mit drei Annahmen den dritten Platz.

Erich Klein und Stephan Klisch erzielten ebenfalls ein hervorragendes Ergebnis und erhielten jeweils eine DVF-Urkunde. In der Einzelwertung belegten Erich Klein, Stephan Klisch und Wolfgang Wiesen jeweils Rang fünf, gefolgt von Konrad Funk auf Rang sechs, Ulrich Höfer, Günther Schäd, Horst Schulz und Peter Stollmann jeweils auf Rang sieben sowie Josef Funk und Monika Schmidt auf Rang acht.

Insgesamt elf Autoren des Clubs erzielten 26 Annahmen. Diese waren Wolfgang Wiesen mit vier Annahmen, Erich Klein, Stephan Klisch, Konrad Funk und Matthias Maurer mit jeweils drei Annahmen, Ulrich Höfer, Günther Schäd, Horst Schulz und Peter Stollmann mit zwei sowie Josef Funk und Monika Schmid mit jeweils einer Annahme.

Nach Aussage der Jury war das Niveau der besten Bilder sehr hoch, so dass sich mancher Profi sehr anstrengen müsste, um die Qualität dieser Bilder zu erreichen. Auffallend viele Fotos kamen aus den Bereichen Tierfotografie, Landschaft und öffentlicher Verkehr (U-Bahnen, Bahnhöfe). Entsprechend hoch musste die Qualität eines Fotos sein, um hier konkurrieren zu können. Nur selten kamen Fotos aus

den Themenkreisen Gesellschaft, Straßenfotografie und Reportage.

Die Jurierung erfolgte erstmals ohne Punktwertung nach dem Rundensystem, das schon in vielen DVF-Ländern erfolgreich angewandt wurde und sich jetzt auch auf Bundesebene bewährt hat. Hierbei müssen die in der ersten Runde angenommenen Fotos alle noch ein zweites Mal angesehen werden, um weitere Fotos auszusortieren oder welche für Auszeichnungen vorzuschlagen. Damit das Verfahren seine volle Leistungsfähigkeit zeigen kann, muss allerdings darauf geachtet werden, dass in der ersten Runde nicht zu strenge Maßstäbe angelegt werden.

Eine zweite Neuheit war, dass zwei Juryassistenten zugelassen wurden. Diese durften mitdiskutieren, aber nicht entscheiden. Auch dieses Verfahren hat sich bewährt. Die Assistenten haben gute Diskussionsbeiträge geliefert, oft die Fotos ähnlich eingeschätzt wie die Juroren und haben gleichzeitig Erfahrung für die Durchführung einer Jury gesammelt. Wegen der Quote von 25 Prozent wurden sicher auch gute Fotos nicht angenommen, nach Auffassung der Jury wurden aber auch viele Fotos mit schlechter Qualität eingereicht. *red*



Matthias Maurer belegte den dritten Platz. Foto: Fotoclub

Im Internet:
www.fctf.de